

De : [SeCA Mail](#)
À : [Jaquet Sylvain](#)
Objet : TR: Vernehmlassung Revision des Sachplans Materialabbau (SaM) und Entwurf Änderung kantonaler Richtplan
Date : mercredi 14 août 2024 07:29:52
Pièces jointes : [~WRD0000.jpg](#)

De : Verena Burla <verena.burla@bluewin.ch>

Envoyé : mardi 13 août 2024 15:54

À : SeCA Mail <seca@fr.ch>

Objet : Vernehmlassung Revision des Sachplans Materialabbau (SaM) und Entwurf Änderung kantonaler Richtplan

Guten Tag

Im kantonalen Richtplan wurde die Gemeinde Kerzers (Sunnenberg) als vorrangig abbaubarer Sektor aufgenommen und die Gemeinde Fräschels als zu erhaltende Ressource.

Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Bedenken und Fragen zu dem im Betreff erwähnten Thema, insbesondere zu den Standorten Gemeinde Kerzers und Gemeinde Fräschels, zu.

Die beiden Abbaugelände erstrecken sich über Fruchtfolgeflächen und Waldgebiet. Neben der agrarwirtschaftlichen Nutzung wird dieses Gebiet von den Einwohnern der Gemeinden Kerzers und Fräschels auch als Naherholungsgebiet genutzt. Eine riesige Fläche an fruchtbaren Böden, Waldes und Erholungsgebiet würde damit für Jahrzehnte zerstört und verunstaltet. Die beiden Kiesabbausektoren (Sektorblatt „Gemeinde Kerzers“ und Sektorblatt „Gemeinde Fräschels“) grenzen an Bauzonen und Wohnhäuser resp. grenzen äusserst nahe an diese. Ein allfälliger Kiesabbau würde die Lebensqualität (Lärm und Umweltbelastung infolge des Abbaus) der Bewohner massiv beeinträchtigen und bei den Eigentümern zu einer Wertminderung ihrer Immobilien führen.

Fräschels liegt an der nördlichen Grenze zum Kanton Bern. Gerade nach Fräschels, in der Gemeinde Kallnach, wurde ein grosser Teil des Waldes gerodet um Kies abzubauen. Zusammen mit dem Kiesabbausektor Kallnach (der über Jahrzehnte nun „aktiv“ ist) und den geplanten Kiesabbausektoren „Gemeinde Kerzers“ und „Gemeinde Fräschels“ befindet sich der Ort Fräschels in einer gigantischen Kiesabbaugrube resp. wird von einer gigantischen Kiesabbaugrube umgeben. Wir sprechen hier von einer „kombinierten Wirkung“.

- Wie vereinbart sich ein Kiesabbau auf Fruchtfolgeflächen mit dem Ziel des Bundes den Selbstversorgungsgrad zu steigern? Gemäss einer Studie der ETH Zürich (Juni 2021) liegt der Selbstversorgungsgrad bei pflanzlichen Produkten nur gerade bei 40%.
- Wieso wird eine riesige Fläche an Wald (Sektorenblatt „Gemeinde Fräschels“), auch wenn diese momentan als Ressource in den Richtplan aufgenommen wurde, für den Kiesabbau vorgesehen, wenn die Schweiz ein riesiges Manko bei der Biodiversität aufweist? Die Biodiversität leidet stark unter der intensiven Landwirtschaft. Daher ist es umso wichtiger Waldflächen zu erhalten, da dort die Biodiversität noch so intakt ist. Bei

- einem Kiesabbau würden für Jahrzehnte Flora und Fauna zerstört.
- Für den Kiesabbau „Gemeinde Kerzers“ wo würden denn die Zufahrtsstrassen für den Schwerverkehr durchführen?
 - Wo würden die Zufahrtsstrassen für den Schwerverkehr durchführen beim Kiesabbau „Gemeinde Fräschels“?
 - Welche konkreten Massnahmen (für die Luftreinhaltung) würden ergriffen, um die Umweltbelastung, die durch den Abbau und den Schwerverkehr entstehen, möglichst tief zu halten?
 - Welche konkreten Massnahmen würden ergriffen, um die Lärmbelastung, die durch den Abbau und den Schwerverkehr entstehen, möglichst tief zu halten?
 - Was wird für den Erhalt des Grundwassers getan?
 - Wo würde mit dem Abbau beim Sektor „Gemeinde Kerzers“ begonnen: an mehreren Stellen der definierten Abbaufäche oder von Süden (Kerzers) nach Norden (Fräschels) oder in der Mitte des Sektors und es wird nach beiden Seiten hin abgebaut?
 - Wo erfolgt die Kiesverarbeitung und –aufbereitung?
 - Was wird getan, um die Gemeinde Fräschels vor den Folgen einer kombinierten Wirkung (Erhöhung von Lärm, Luftverschmutzung, Verkehr etc. durch die gleichzeitige Ausbeutung von mehreren Standorten in der Region) zu schützen?
 - Was bietet der Kanton der Bevölkerung der beiden Gemeinden als Ersatz für das zerstörte und nicht mehr vorhandene Naherholungsgebiet?
 - Was tut der Kanton, um die massiv eingeschränkte Lebensqualität der Bevölkerung der Gemeinden Kerzers und Fräschels, die durch den Kiesabbau entsteht, zu verbessern?
 - Werden abgebaute Teilbereiche umgehend wiederhergestellt, d.h. renaturiert oder wird erst ganz am Schluss, wenn der ganze Sektor abgebaut ist, renaturiert?
 - Welche Entschädigung ist für die Wertminderung der Immobilien für die Eigentümer vorgesehen? Wer bezahlt diese?
 - Wann ist denn mit dem Kiesabbau in der Gemeinde Kerzers zu rechnen (Zeitplan, wann ist der Startschuss und können die ersten Bagger mit dem Abbau beginnen)?

Wir gehen davon aus, dass Sie die Bedenken und Fragen der Bürger ernst nehmen und sich die Zeit für die Beantwortung jeder einzelner Frage nehmen werden. Dafür danken wir Ihnen im Voraus.

Freundliche Grüsse

Verena Burla & Peter Hemund

Verena Burla, Peter Hemund

Alpenweg 14

3284 Fräschels

Tel. 078 610 30 22

verena.burla@bluewin.ch



Virenfrei www.avast.com